Zum eidgenössischen Schützenfest : den Waadtländern gewidmet

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 29

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-422918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

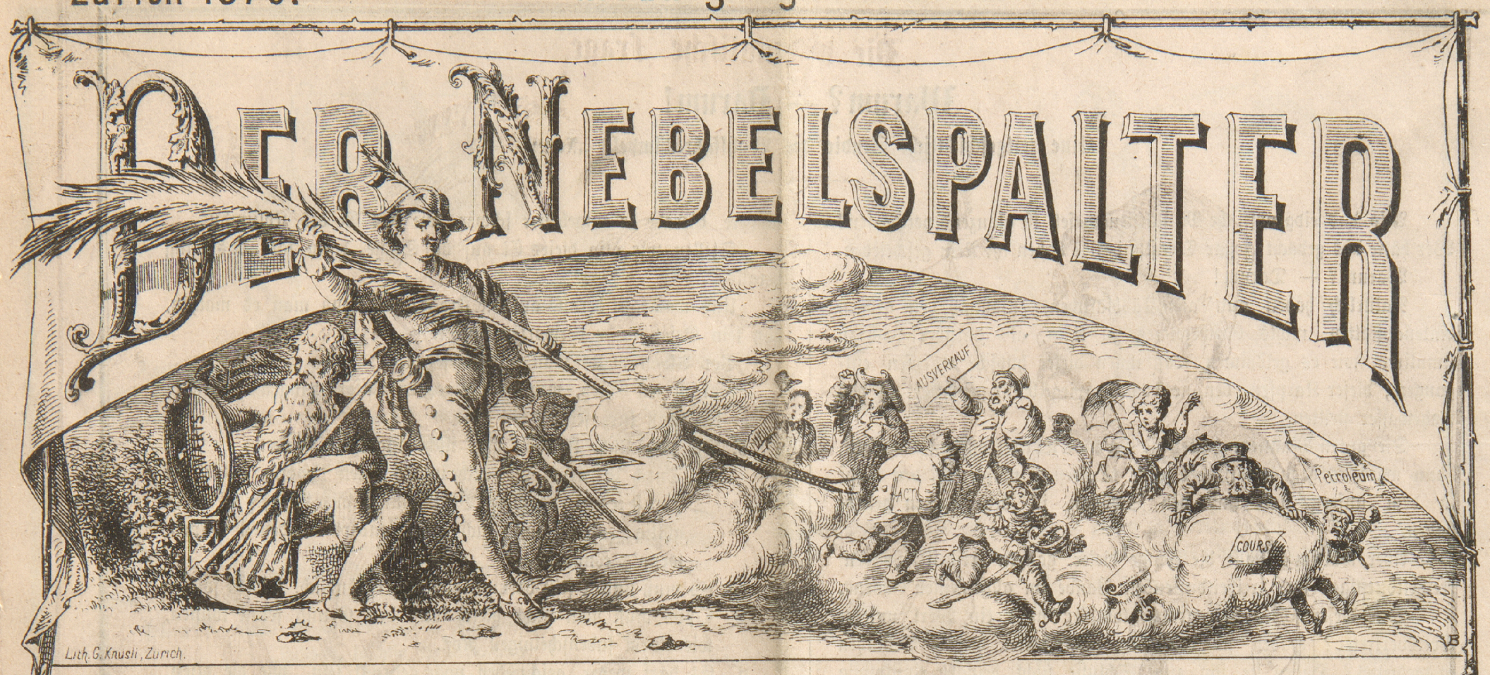
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1876. II. Jahrgang N°. 29. 15. Juli.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz**: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das **übrige Europa**, für **Egypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für **Südamerika**, **Asien** und **Australien** per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Zum eidgenössischen Schützenfest.

Den Waadtländern gewidmet.

Wie schön, wie schön, geschmückt mit tausend Kränzen,
Mit Blumen und Guirlanden stehst du da!
Das ist ein Leuchten, Prangen und ein Glänzen,
Ein Jubel, eine Freude, fern und nah!
Wie blitzt der See, wie lachen die Gelände,
Und noch verschönernd springt hinzu die Hand!
Das freut mich; doch ich sag' am Ende:
Dein schönster Schmuck ist doch das Vaterland!

Ihr wißt es selbst, drum ruft mit großem Schwunge,
Als Gäste Ihr, die Eidgenossenschaft!
Mit hohem Schwunge, dreier Sprachen Zunge,
Klingt Euer Ruf hinaus mit glühn'der Kraft.
Und Alles eilt herbei und Alle kommen!
„Hier schlägt ein Herz so groß und auch so frei!
„Hier gilt es Wohl zu Vaterlandes Frommen!
„Hier ist die Liebe, nicht nur Flunkerei!"

Doch das Erinnern ruft mit scharfer Stimme:
„Was soll mir all' der hochpathet'sche Schwung?
Hier schlug das Kantonesenthum im Grimme,
Mit eiller Faust stets die Begeisterung!
Wohl »Patrie et Liberté« ruft das Wappen,
Doch dieser Ruf wird wahr nur in der Noth,
Hier leben sie des Föderalismus Knappen
Und machen alles Eid'genöss'sche todt!

Sie, die wie keine, all' dem herben Ringen
Nach Einigung gewähren könnten Schutz,
Sie wollen nun das Vaterland bezwingen,
Mit hohlen Phrasen stehen ihm zu Trutz.
Und nicht Verfassung, noch Gesetze sollen
Ein „Ja" erleben in der stolzen Waadt,
Sie müssen geh'n, wie wir sie haben wollen
Nicht wie die Wohlfahrt sie gegeben hat.

Und seht nur, diese Ziele zu erjagen,
Verbündet sich die freiheitsdurst'ge Schaar,
Sie, die ein Freund von lichten, schönen Tagen,
Mit dem ultramontanen Haufen gar,
Und geht mit ihm durch alle das Geschlinge,
Was dieser schwarze Geist sich ausgeheckt!
Was thut's, sagt man, das einzige Bedinge,
Was wir gemacht, so ist es ja — erzweckt!"

Nein, nein,! So geh'n wir nicht zum Feste!
Wir wissen, daß Ihr immer hektisch war't,
Doch wolltet Ihr dabei doch stets das Beste
Nach Euerm Sinn, wenn seltsam auch gepaart.
Gebt her die Hand, wir schlagen ein und hoffen
Daß Euer Sinn zum Guten sich gewandt,
Daß Eure Herzen, nun von jetzt an offen
Und fördernd stehen für das Vaterland!

Nebelspalter.